**KriterienKatalog**

**zur Erst- & Rezertifizierung**

**siegel-Abgabefrist: 30.06.2022**

**Peter Gläsel Stiftung**

**Allee 15 32756 Detmold**

**pg-stiftung.net**

**Stefanie Özmen**

**Tel. 05231 – 3082614**

**s.oezmen@pg-stiftung.net**

**Berufswahl-Siegel in Ostwestfalen-Lippe**

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Berufswahl-Siegel****in Ostwestfalen-Lippe** |

**Berufswahl**

**SIEGEL**

**OWL 2022**

****

**SIEGEL-Region**

**Ostwestfalen-Lippe**

**Peter Gläsel Stiftung**

**Allee 15 32756 Detmold**

**www.pg-stiftung.net**

**IEGEL-Region**

**Ostwestfalen-Lippe**

**Peter Gläsel Stiftung**

**Allee 15 32756 Detmold**

**www.pg-stiftung.net**

**IEGEL-Region**

**Ostwestfalen-Lippe**

**Peter Gläsel Stiftung**

**Allee 15 32756 Detmold**

**www.pg-stiftung.net**

|  |
| --- |
| **BERUFSWAHL-SIEGEL KOMPAKT AUF EINEN BLICK****Bundesweiter Qualitäts-Check zur beruflichen orien-tierung: Bewertung der Beruflichen Orientierung weiterführender Schulen auf Basis wissenschaftlich fundierter Qualitätsstandards und etablierter schulischer Praxiselemente sowie unter Berücksichtigung regionaler Vorgaben im mehrstufigen SIEGEL-Prozess.****Schüler:innen, schulische Akteur:innen UND Netzwerke im Fokus: Strukturierung des Konzepts zur Beruflichen Orientierung anhand von neun SIEGEL-Kriterien in drei SIEGEL-Themenfeldern ausgerichtet an den Hauptakteur:innen der Beruflichen Orientie-rung: Schüler:innen, schulischen und außerschulischen Akteur:innen.** **tHEORIE UND pRAXIS der beruflichen Orientierung: Schriftliche IST-Analyse der Beruflichen Orientierung in der SIEGEL-Bewerbung sowie intensive Gespräche mit Schüler:innen, schulischen und außerschulischen Akteur:innen zur praktischen Umsetzung der Beruflichen Orientierung im SIEGEL-Audit vor Ort.** **Regionale Verankerung: Individuelle Beratung und Begleitung aller interessierten Schulen auf ihrem Weg zur erfolgreichen SIE-GEL-Zertifizierung durch die jeweilige SIEGEL-Koordination vor Ort.****Bundesweite Steuerung: Zusammenschluss der SIEGEL-Re-gionen im Netzwerk Berufswahl-SIEGEL unter Leitung von SchuleWirtschaft Deutschland zur Einhaltung der SIEGEL-Standards und Weiterentwicklung des Zertifizierungsverfahrens.** **Professionelle Begutachtung: Entscheidung über die SIEGEL-Zertifizierungen durch die kompetenten und unabhängigen Expert:innen der ehrenamtlichen SIEGEL-Jury.****Umfassende Rückmeldung: Schriftliches SIEGEL-Feedback mit individuellen Stärken und Verbesserungspotentialen durch Fachleute zur Beruflichen Orientierung von unterschiedlichsten regionalen Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen.** **vielfältige Weiterbildungs- und Transferangebote: Exklusive Seminare, Vorträge und Foren der SIEGEL-Akademie und Veranstaltungen des Netzwerks Berufswahl-SIEGEL zur Beruflichen Orientierung für zertifizierte SIEGEL-Schulen.** |
| **Gliederung SIEGEL-Kriterienkatalog** |
|  |
| **Themenfeld:** | **Schüler:innen im Fokus** |
|  |  |
| **Kriterium 1:** | **Bausteine zur Beruflichen Orientierung** |
|  | **Gesamtüberblick | Darstellung Bausteine für Schüler:innen** |
|  |  |
| **Kriterium 2:** | **Handlungsorientierte Erfahrungsräume** |
|  | **Verpflichtende Praxisangebote | Freiwillige Praxisangebote** |
|  |  |
| **Kriterium 3:** | **Begleitung individueller Orientierungsprozesse** |
|  | **Informationen über berufliche Möglichkeiten | Erfassung berufsbezogener Interessen & Fähigkeiten | Portfolio | Kompetenzförderung | Heterogenität | Eigenständigkeit & Selbstverantwortung**  |
|  |  |
| **Themenfeld:** | **Schulische Akteur:innen im Fokus** |
|  |  |
| **Kriterium 4:** | **Strukturelle Verankerung in Schule**  |
|  | **Organisatorische Verantwortlichkeiten | Einbindung Ge-samtkollegium | Darstellung Bausteine für schulische Akteur:innen | Unterstützende Rahmenbedingungen** |
|  |  |
| **Kriterium 5:** | **Weiterbildung der Lehrkräfte** |
|  | **Weiterbildungskonzept Berufliche Orientierung**  |
|  |  |
| **Kriterium 6:** | **Überprüfung der Wirksamkeit & Nachhaltigkeit** |
|  | **Qualitätssicherung Berufliche Orientierung** |
|  |  |
| **Themenfeld:** | **Schulische Netzwerke im Fokus** |
|  |  |
| **Kriterium 7:** | **Einbindung außerschulischer Akteur:innen** |
|  | **Gesamtüberblick Kooperationen | Unternehmen | Agentur für Arbeit | Weitere Akteur:innen** |
|  |  |
| **Kriterium 8:** | **Einbindung von Eltern** |
|  | **Informationsangebote | Praktische Mitarbeit** |
|  |  |
| **Kriterium 9:** | **Außendarstellung** |
|  | **Darstellung Berufliche Orientierung in der Öffentlichkeit** |
|  |  |
|  |

|  |
| --- |
| **Bearbeitung siegel-Kriterienkatalog** **1. Fragestellung & Antwortbeispiele erfassen****Die SIEGEL-Kriterien werden anhand einer Fragestellung und einer Liste von Antwortbeispielen konkretisiert. Ausnahmen: Bei den SIE-GEL-Kriterien 1a, 7b und 7c werden keine Antwortbeispiele genannt.****Die genannten Beispiele erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Selbstverständlich ist es möglich, eigene Ergänzungen im nächsten Schritt zu beschreiben.**  |
|  **2. Aufgabenstellung bearbeiten****Bearbeiten Sie die SIEGEL-Aufgabenstellung anhand der für Sie passenden Antwortbeispiele aus Schritt 1 bzw. anhand eigener Antwortbeispiele aus Ihrem Konzept zur Beruflichen Orientierung. Achten Sie dabei auf mögliche Hinweise zur Bearbeitung.****Die Länge Ihrer Texte ist vorgegeben: Sie können 3.000 Zeichen pro Textfeld verwenden. Ausnahme: Im Kriterium 1a können 250 Zeichen verwendet werden. Die Textfelder vergrößern sich beim Schreiben entsprechend der Zeichenanzahl. Nutzen Sie unbedingt die maximale Zeichenanzahl, um Ihre Texte prägnant, anschaulich und damit für die SIEGEL-Jury verständlich und nachvollziehbar zu formulieren.** **Achten sie darauf, dass beschriebene Bausteine einen direkten und deutlichen Bezug zur Beruflichen Orientierung haben und zudem aktuell durchgeführt werden müssen. Planungen, Visionen, beendete Angebote und Bausteine ohne erkennbaren thematischen Bezug werden von der SIEGEL-Jury bei der Bewertung nicht berücksichtigt.****Beschreiben Sie möglichst die Bausteine zur Beruflichen Orientierung, die über die Mindestanforderungen der verbindlichen KAoA-Standardelemente hinausgehen. Vermeiden Sie Dopplungen bei Ihrer Auswahl der zu beschreibenden Bausteine, sondern erläutern Sie möglichst vielfältige und unterschiedliche Bausteine aus Ihrem Konzept.****Erläutern Sie immer Ihr spezifisches und individuelles Konzept zur konkreten Umsetzung der Bausteine. Für allgemeine und oberflächliche Beschreibungen oder die Nennung einer Website als alleinige Beschreibung vergibt die SIEGEL-Jury keine Punkte.****Die Nutzung von Abkürzungen für häufig verwendete Begriffe ist sinnvoll. Aber: Ein Teil der SIEGEL-Jury besteht aus außerschulischen Akteur:innen, die nicht mit den für Sie geläufigen schulischen Abkürzungen vertraut sind. Definieren Sie deshalb in Tabelle 2 eigene Abkürzungen, um die geläufigen Abkürzungen in Tabelle 1 zu ergänzen.** |

|  |
| --- |
| **Bearbeitung siegel-Kriterienkatalog** |
| **Schuldaten vollständig einfügen****Ihre Kontaktdaten erleichtern Absprachen und gewährleisten einen reibungslosen Informationsfluss zum SIEGEL-Verfahren. Als SIEGEL-An-sprechpartner:innen werden die StuBO-Koordinator:innen kontaktiert.** **Ihre aktuellen Daten zu Lehrkräften und Schüler:innen Ihrer Schule dienen der SIEGEL-Jury als Zusatzinformation bei der Bewertung Ihrer Bewerbung.****Die Nennung der für Ihre Schule ungünstigen Zeitfenster in der Auditphase ermöglicht eine für Sie passende Terminierung Ihres SIEGEL-Audits vor Ort.** |
| **SIEGEL-Abgabefrist unbedingt einhalten: 30.06.2022****Schicken Sie Ihren bearbeiteten SIEGEL-Kriterienkatalog innerhalb der Bewerbungsphase als Word-Dokument per E-Mail an die SIEGEL-Koordi-natorin. Jede SIEGEL-Bewerbung wird hier formal geprüft. Unvollständige oder unverständliche Texte können bis zur o.g. Abgabefrist überarbeitet werden: Schicken Sie Ihre Bewerbung deshalb möglichst frühzeitig ab!****Beratung der SIEGEL-Koordinatorin nutzen****Informationen und Hinweise rund um das Berufswahl-SIEGEL in OWL, in NRW und bundesweit gibt’s bei SIEGEL-Koordinatorin Stefanie Özmen:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| * **SIEGEL-Termine & Fristen**
* **Ablauf SIEGEL-Verfahren**
* **Bearbeitung SIEGEL-Kriterien**
* **Einhaltung SIEGEL-Standards**
* **Vorbereitung SIEGEL-Audit**
 |  | * **SIEGEL-Jury: Mitglieder & Aufgaben**
* **SIEGEL-Akademie: Veranstaltungen**
* **Netzwerk Berufswahl-SIEGEL**
 |

**Die Beratung der SIEGEL-Koordinatorin hat keine Auswirkungen auf das weitere SIEGEL-Verfahren: Stefanie Özmen ist kein Mitglied der SIEGEL-Jury und damit inhaltlich nicht am SIEGEL-Verfahren beteiligt. Die Koordinatorin nimmt keine Beurteilungen von SIEGEL-Bewerbungen sowie SIEGEL-Audits vor und entscheidet nicht über die SIEGEL-Zertifizierung.**

|  |
| --- |
| **SIEGEL-Koordination Ostwestfalen-Lippe** |
| **Peter Gläsel Stiftung****Allee 15 32756 Detmold****pg-stiftung.net** | **Stefanie Özmen****Tel. 05231 – 3082614****s.oezmen@pg-stiftung.net** |

 |

**to**

|  |  |
| --- | --- |
| **Schuldaten**  | ***-bitte ankreuzen & ausfüllen-*** |
|  |
| [ ]  **Erstzertifizierung** | [ ]  **2. Rezertifizierung** | [ ]  **4. Rezertifizierung** |
| [ ]  **1. Rezertifizierung** | [ ]  **3. Rezertifizierung** | [ ]  **5. Rezertifizierung** |
| **3. Rezertifizierung** |  |
| **SCHULNAME & SCHULFORM:** | **ADRESSE & TELEFONNUMMER:** |
|  |  |
| **SCHULLEITUNG: *Vor-/Nachname*** | **E-MAIL-ADRESSE:** |
|  |  |
| **STUBO-KOORDINATION: *Vor-/Nachname*** | **E-MAIL-ADRESSE:** |
|  |  |
| **STUBO-KOORDINATION: *Vor-/Nachname*** | **E-MAIL-ADRESSE:** |
|  |  |
| **ANZAHL LEHRKRÄFTE:** | **ANZAHL SCHÜLER:INNEN:** |
| **Personen |       STELLEN** | **Personen**  |
| **KLASSEN PRO JAHRGANGSSTUFE****IN SEKUNDARSTUFE I:**  |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Jg. 5** | **Jg. 6** | **Jg. 7** | **Jg. 8** | **Jg. 9** | **Jg. 10** |
|  |  |  |  |  |  |

 |
| **SCHÜLER:INNEN PRO JAHRGANGSSTUFE** **IN SEKUNDARSTUFE II:**  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **EF** | **Q1** | **Q2** |
|  |  |  |

 |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
|  |  |
| **Siegel-Auditphase: 16.01.2023 – 31.03.2023** | ***-bitte ausfüllen-*** |

|  |
| --- |
|  |
| **Bei einer positiven Begutachtung Ihrer Bewerbung durch die SIEGEL-Jury findet im nächsten Schritt ein SIEGEL-Audit an Ihrer Schule statt. Der Audit-termin wird individuell mit Ihnen abgestimmt: Nennen Sie dafür die Daten, die für Sie im o.g. Zeitfenster sehr ungünstig sind (z.B. Praktikumsphasen)!** |
| **DATUM** | **GRUND** |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

V

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  **Tabelle 1: BEKANNTE Abkürzungen**

|  |  |
| --- | --- |
| **AfA** | **Agentur für Arbeit** |
| **BFE** | **Berufsfelderkundung** |
| **BIZ** | **Berufsinformationszentrum** |
| **BO** | **Berufliche Orientierung** |
| **BOB** | **Berufsorientierungsbüro** |
| **BWP** | **Berufswahlpass** |
| **DOP** | **Duales Orientierungspraktikum** |
| **LuL** | **Lehrer:innen** |
| **PA** | **Potenzialanalyse** |
| **StuBO** | **Koordinator:in für Berufliche Orientierung** |
| **SuS** | **Schüler:innen** |

 |
|  **Tabelle 2: eigene Abkürzungen *-bitte ausfüllen-***

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Siegel-****Themenfeld** | **Schüler:innen im Fokus** |
|  |
| **Kriterium 1: Bausteine zur Beruflichen Orientierung für Schüler:innen** |
| **a. Gesamtüberblick über aktuelle Bausteine** **b. Darstellung der Bausteine für Schüler\*innen** |
| **Eine zielführende schulische Berufliche Orientierung setzt sich aus vielfältigen Bausteinen zusammen, die die Schüler:innen in ihrem beruflichen Orientierungsprozess begleiten und unterstützen. Bei der Zusammenstellung der Bausteine gilt es sicherzustellen, dass einerseits alle Schüler:innen durch verbindliche Angebote erreicht werden und andererseits Freiraum für individuelle Schwerpunkte und Bedarfe gegeben ist. Eine nach innen und außen transparente Darstellung des BO-Konzeptes stellt sicher, dass die Schüler:innen bestehende Bausteine zur Beruflichen Orientierung kennen und nutzen.** |
|  |
| **Kriterium 2: Handlungsorientierte Erfahrungsräume** |
| **a. Verpflichtende Praxisangebote****b. Freiwillige Praxisangebote**  |
| **Praxisphasen bieten Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Interessen zu entdecken, Kompetenzen zu erproben und Fähigkeiten auszubauen. Handlungsorientierte Erfahrungsräume ermöglichen die Überprüfung der eigenen beruflichen Vorstellungen anhand erlebter Anforderungen. Durch die Erprobung praktischer Tätigkeiten wird die Arbeits- und Berufswelt für die Schüler:innen konkret erlebbar.**  |
|  |
| **Kriterium 3: Begleitung individueller Orientierungsprozesse** |
| **a. Informationen über berufliche Möglichkeiten** **b. Erfassung berufsbezogener Interessen & Fähigkeiten** **c. Portfolio zur Beruflichen Orientierung** **d. Kompetenzförderung in der Beruflichen Orientierung****e. Heterogenität der Schüler\*innen****f. Eigenständigkeit & Selbstverantwortung** |
| **Berufliche Interessen und Entscheidungen sind individuell sehr unterschiedlich. Kenntnisse über mögliche Berufe, Ausbildungs-/Studienangebote sowie über eigene berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten bieten eine wichtige Orientierung. Individuelle Portfolios bündeln die Erkenntnisse, lassen Kompetenzen deutlich werden und zeigen erforderliche Entwicklungsbedarfe für die Kompetenzförderung auf. Dabei spielt die Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler:innenschaft eine wichtige Rolle. Die Vielzahl dieser Aktivitäten verfolgen das zentrale Ziel, die Schüler:innen systematisch darin zu unterstützen, ihre Berufs-/Studienwahlentscheidung fundiert, realitätsnah und reflektiert treffen zu können. Dieser anspruchsvolle Prozess erfordert die Förderung von Eigenständigkeit und Selbstverantwortung sowie ein Monitoring auf individueller Ebene.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 1: Bausteine zur Beruflichen Orientierung für Schüler:innen****a. Gesamtüberblick über aktuelle Bausteine**  | **Themenfeld****Schüler:innen im Fokus** |
| **Welche Bausteine zur Beruflichen Orientierung gibt es an Ihrer Schule?**  |  | **Tragen Sie Ihre aktuellen Bausteine zur Beruflichen Orientierung ein! Kenn-zeichnen Sie, ob sie verbindlich (vb) oder freiwillig (fw); fachungebunden (fu), fachgebunden (fg) oder fachübergreifend (fü) sind! Geben Sie Fach/Fächer an!** |
|  |

|  |
| --- |
|  Aktuelle Bo-bausteine in Sekundarstufe I: |
| **Jahrgang 5** | **Jahrgang 6** | **Jahrgang 7** | **Jahrgang 8** | **Jahrgang 9** | **Jahrgang 10** |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |
|       |       |       |       |       |       |

|  |
| --- |
|  **Aktuelle bO-Bausteine in Sekundarstufe II:**  |
| **Einführungsphase**  | **Qualifikationsphase 1** |  **Qualifikationsphase 2** |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 1:Bausteine zur Beruflichen Orientierung für Schüler:innen****b. Darstellung der Bausteine für Schüler:innen** | **ThemenfeldSchüler:innen im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie stellen Sie Ihre Bausteine zur Beruflichen Orientierung für Ihre Schüler:innen dar, um diese über das schulische BO-Angebot zu informieren?** |
| * **Newsletter, Social Media-Kanäle, Schulwebsite, Padlet**
* **Plakate, Schaubilder, Ablaufpläne, Handreichungen**
 |  | * **im Schulgebäude, im Klassenzimmer, im Berufsorientierungsbüro**
* **im Portfolioinstrument, im schulischen Lernplaner**
 |
|  | **Benennen Sie Ihre Maßnahmen zur transparenten Darstellung der Beruflichen Orientierung für Ihre Schüler:innen!** **Beschreiben Sie Form, Inhalte und Ziele Ihrer Maßnahmen!** |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 2:Handlungsorientierte Erfahrungsräume****a. Verpflichtende Praxisangebote für Schüler:innen** | **ThemenfeldSchüler:innenim Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie setzen Sie die verpflichtenden Praxisangebote der schulischen Beruflichen Orientierung an Ihrer Schule konkret um?** |
| * **Berufsfelderkundungen**
* **Praxiskurse**
 |  | * **Praxistage: 1 Tag Azubi**
* **Schüler:innenbetriebspraktikum**
 |
|  | **Beschreiben Sie Ihr Vorgehen anhand eines Praxisangebots, das einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnimmt!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!** |
| * **Vorbereitung der Schüler:innen**
* **Vorgehen zur Durchführung**
 |  | * **Dokumentation & Nutzung der Erfahrungen für weiteren BO-Prozess**
* **Verantwortlichkeiten im Kollegium**
* **Einbindung außerschulischer Akteur:innen**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 2:Handlungsorientierte Erfahrungsräume****b. Freiwillige Praxisangebote für Schüler:innen** | **ThemenfeldSchüler:innenim Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie gestalten Sie freiwillige Praxisangebote, die individuelle Schwerpunkte für Ihre Schüler:innen ermöglichen?** |
| * **Zusätzliche Praktika mit schulischer Unterstützung: Langzeit-, Auslands-, Sozialpraktika**
* **Arbeitsgemeinschaften**
 |  | * **Schüler:innenfirmen**
* **Lernen durch Engagement (LdE)**
* **Ehrenamtliche Tätigkeiten**
* **Schüler:innen-Universität**
 |
|  | **Beschreiben Sie das Vorgehen anhand von 2 Praxisangeboten, die einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnehmen!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!**  |
| * **Vorbereitung der Schüler:innen**
* **Vorgehen zur Durchführung**
 | * **Dokumentation & Nutzung der Erfahrungen für weiteren BO-Prozess**
* **Verantwortlichkeiten im Kollegium**
* **Einbindung außerschulischer Akteur:innen**
 |
|       |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 3:Begleitung individueller Orientierungsprozesse** **a. Informationen über berufliche Möglichkeiten**  | **ThemenfeldSchüler:innenim Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Schüler:innen über Wissen und Informationen zu vielfältigen beruflichen Möglichkeiten verfügen?** |
| * **Eigene Veranstaltungen:**

**Vorträge weiterführender Schulen, Kammern & Verbände; Gesprächs-runden mit Auszubildenden & ehemaligen Schüler:innen*** **Jahrgangsübergreifender Austausch: Praktikumsausstellungen**
 | * **Nutzung externer Veranstaltungen: Hochschultage, Berufe-Messen,BIZ-Erkundungen, Tage der offenen Tür**
* **Systematische Nutzung: Info-Materialien, Broschüren, Social Media-Kanäle, Internetseiten**
 |
|  | **Beschreiben Sie das Vorgehen anhand eines Beispiels, das einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnehmen!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!** |
| * **Vorbereitungder Schüler:innen**
* **Vorgehen zur Durchführung**
 | * **Dokumentation & Nutzung der Erfahrungen für weiteren BO-Prozess**
* **Verantwortlichkeiten im Kollegium**
* **Einbindung außerschulischer Akteur:innen**
 |
|       |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 3:Begleitung individueller Orientierungsprozesse** **b. Erfassung berufsbezogener Interessen & Fähigkeiten** | **ThemenfeldSchüler:innenim Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Welche Verfahren zur Erfassung berufsbezogener Interessen und Fähigkeiten Ihrer Schüler:innen werden systematisch eingesetzt?** |
| * **Verfahren zur Kompetenz-feststellung**
 |  | * **Interessens-/Berufsorientierungstests: Berufswahltest (BWT)**
* **Selbsterkundungstools: „Check-U“ der AfA**
 |
|  | **Beschreiben Sie die Verfahren anhand von 2 Beispielen, die einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnehmen!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!** |
| * **Vorbereitungder Schüler:innen**
* **Vorgehen zur Durchführung**
 |  | * **Dokumentation & Nutzung der Erfahrungen für weiteren BO-Prozess**
* **Verantwortlichkeiten im Kollegium**
* **Einbindung außerschulischer Akteur:innen**
 |
|       |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 3:Begleitung individueller Orientierungsprozesse** **c. Portfolio zur Beruflichen Orientierung** | **ThemenfeldSchüler:innenim Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Mit welchem Portfolioinstrument begleiten und dokumentieren Sie den individuellen Orientierungsprozess Ihrer Schüler:innen?** |
| * **Berufswahlpass NRW**
 |  | * **Schuleigener Berufswahlordner**
 |
|  | **Beschreiben Sie Ihr Vorgehen zur Arbeit mit dem Portfolioinstrument!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!** |
| * **Einführung des Instruments**
* **Einsatz im Unterricht**
 |  | * **Verantwortlichkeiten im Kollegium**
* **Einbindung außerschulischer Akteur:innen**
 |
|  |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 3:Begleitung individueller Orientierungsprozesse** **d. Kompetenzförderung in der Beruflichen Orientierung** | **ThemenfeldSchüler:innenim Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie fördern Sie die Kompetenzen Ihrer Schüler:innen, die für eine erfolgreiche Gestaltung ihres beruflichen Orientierungs-, Entscheidungs- und Übergangsprozesses erforderlich sind?** |
| * **Bewerbungstrainings & Erstellung von Bewerbungsunterlagen**
* **Motivationstraining**
 |  | * **Berufsorientierungscamps**
* **Erlebnis- & Theaterpädagogische Angebote**
* **Methodentage zur Förderung des Arbeits- & Sozialverhaltens**
 |
|  | **Beschreiben Sie das Vorgehen anhand von 2 Beispielen, die einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnehmen!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!** |
| * **Inhalte & Ziele**
* **Vorgehen zur Durchführung**
 | * **Verantwortlichkeiten im Kollegium**
* **Einbindung außerschulischer Akteur:innen**
 |
|       |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 3:Begleitung individueller Orientierungsprozesse** **e. Heterogenität der Schüler:innen** | **ThemenfeldSchüler:innenim Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie werden Sie der Vielfalt und Heterogenität Ihrer Schüler:innenschaft im Prozess der Beruflichen Orientierung gerecht?** |
| * **Geschlechtersensible & Klischeefreie Beruf-liche Orientierung**
 |  | * **Milieu- & Migrationssensible Berufliche Orientierung**
* **Berücksichtigung spezieller Förderbedarfe & Begabungen**
 |
|  | **Beschreiben Sie Ihr Vorgehen anhand von 2 Beispielen, die einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnehmen!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!**  |
| * **Inhalte & Ziele**
* **Vorgehen zur Durchführung**
 |  | * **Verantwortlichkeiten im Kollegium**
* **Einbindung außerschulischer Akteur:innen**
 |
|       |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 3:Begleitung individueller Orientierungsprozesse** **f. Eigenständigkeit & Selbstverantwortung** | **ThemenfeldSchüler:innenim Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie sichert Ihr Konzept, dass der überwiegende Teil der Schüler:innen eine selbstwirksame Studien-Berufswahlentscheidung am Ende der Schulzeit treffen kann und Friktionen in diesem Prozess gesehen und adäquat begleitet werden?** |
| * **Kontinuierliche Sprechzeiten: BOB**
* **Schülersprechtage BO**
 |  | * **Individuelle Zielvereinbarungen**
* **Reflexionsgespräche**
 |
|  | **Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen und Aktivitäten zum Monitoring des individuellen BO-Prozesses der Schüler:innen!** |
| * **Ziele & Inhalte der Maßnahmen**
 |  | * **Eingesetzte Methoden**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Siegel-****Themenfeld** | **Schulische Akteur:innen im Fokus** |
|  |
| **Kriterium 4: Strukturelle Verankerung in Schule** |
| **a. Organisatorische Verantwortlichkeiten** **b. Einbindung des Gesamtkollegiums** **c. Darstellung der Bausteine für schulische Akteur:innen** **d. Unterstützende Rahmenbedingungen** |
| **Voraussetzung für eine nachhaltige Implementierung der Beruflichen Orientierung ist ein verbindlich in der Schule verankertes Gesamtkonzept, das transparent für das Kollegium dokumentiert ist. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind eindeutig festgelegt und Aufgaben konkret beschrieben. Die Koordination und Umsetzung des Konzepts werden als Querschnittsaufgabe definiert. Die Gestaltung und der Einsatz von unterstützenden Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Umsetzung der Beruflichen Orientierung sind individuell.** |
|  |
| **Kriterium 5: Weiterbildung der Lehrkräfte** |
| **a. Weiterbildungskonzept zur Beruflichen Orientierung** |
| **Die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrkräfte und der StuBos ist notwendiger Bestandteil eines erfolgreichen schulischen Gesamtkonzepts zur Beruflichen Orientierung. Hierunter fallen neben der Teilnahme an Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen zu Themenfeldern der Beruflichen Orientierung auch Praxiserfahrungen und -einblicke außerhalb des schulischen Tätigkeitsfeldes sowie die Mitwirkung an Arbeitskreisen und Austauschforen im Kontext Beruflicher Orientierung.** |
|  |
| **Kriterium 6: Überprüfung der Wirksamkeit & Nachhaltigkeit** |
| **a. Qualitätssicherung der Beruflichen Orientierung** |
| **Zur Sicherung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Beruflichen Orientierung ist eine Evaluation erforderlich, die regelmäßig ein systematisch ausgewertetes und aufbereitetes Feedback aller Beteiligten zur Qualität und zum Nutzen der verschiedenen Bausteine erfasst.**  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 4: Strukturelle Verankerung in Schule****a. Organisatorische Verantwortlichkeiten** | **ThemenfeldSchulische Akteur:innen im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Welche schulischen Akteur:innen sind in welcher Weise und in welcher Funktion auf organisatorischer Ebene in die Berufliche Orientierung eingebunden?** |  |
| * **Schulleitung**
* **StuBo-Koordinator:innen**
* **Berufsorientierungsteams**
 |  | * **Arbeitsgruppen & Fach-/Teilkonferenzen zu speziellen Themen der Beruflichen Orientierung**
* **Einbindung in Schulentwicklung: Schulentwicklungsgruppe, Steuerkreis**
 |
|  | **Beschreiben Sie Ihr Vorgehen anhand von 2 Beispielen, die einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnehmen!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!**  |
| * **Zuständigkeiten & Tätigkeiten**
 |  | * **Formen der Abstimmung**
 |
|       |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 4: Strukturelle Verankerung in Schule****b. Einbindung des Gesamtkollegiums** | **ThemenfeldSchulische Akteur:innen im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie sind die übrigen Kolleg:innen verbindlich in die Umsetzung des Konzepts zur Beruflichen Orientierung eingebunden?** |  |
| * **Vorbereitung, Durchführung & Nachbereitung einzelner Bausteine**
* **Beratung & Begleitung von Schüler:innen**
 | * **Portfolioarbeit**
* **Elternarbeit**
* **Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteur:innen**
 |
|  | **Beschreiben Sie die Rollen und Aufgaben der Kolleg:innen bei der Beruflichen Orientierung an Ihrer Schule: Klassenlehrer:innen, Fachlehrer:innen, Stufenkoordinator:innen etc.!**  |
| * **Zuständigkeiten & Tätigkeiten**
 | * **Formen der Abstimmung**
 |
|       |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 4: Strukturelle Verankerung in Schule****c. Darstellung der Bausteine für schul. Akteur:innen** | **ThemenfeldSchulische Akteur:innen im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **In welcher Form werden die Bausteine zur Beruflichen Orientierung transparent und verbindlich für alle schulischen Akteur:innen dargestellt und festgeschrieben?** |  |
| * **Bestandteil im Schulprogramm**
* **Eigenständiges BO-Curriculum**
* **Grafische Darstellungen (BO-Fahrplan, Berufswahlpfeil) kombiniert mit Kurz-beschreibungen der Bausteine**
 |  | * **Jahrgangspläne: Festgeschriebene Zeiten, Inhalte, Zuständigkeiten**
* **Handreichungen & Leitfädenfür Lehrkräfte**
* **Kollaborationstool: Padlet**
 |
|  | **Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen zur transparenten Darstellung der Beruflichen Orientierung für schulische Akteur:innen!**  |
| * **Formen & Medien der Darstellung**
 |  | * **Ziele & Inhalte der Darstellung**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 4: Strukturelle Verankerung in Schule****d. Unterstützende Rahmenbedingungen** | **ThemenfeldSchulische Akteur:innen im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Welche unterstützenden Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Beruflichen Orientierung stehen zur Verfügung oder werden erschlossen und genutzt?** |  |
| * **Spezielle Räume & Ausstattung**
* **Externe Ressourcen: Förderprogramme, Eigene Projektanträge, Sponsoring, Crowdfunding**
 |  | * **Flankierende Angebote: Schulentwicklungsberatung, Moderator:innen Kompetenzteams**
* **Angebote regionaler Bildungsnetzwerke**
* **Schulübergreifende Kooperationen**
 |
|  | **Beschreiben Sie anhand von 2 Beispielen, wie an Ihrer Schule unterstützende Rahmenbedingungen zur Gestaltung der Beruflichen Orientierung eingebunden werden!**  |
| **Erläutern Sie die Art der Maßnahmen und die konkrete Nutzung für die Berufliche Orientierung!**  |
|       |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 5: Weiterbildung der Lehrkräfte**1. **Weiterbildungskonzept Berufliche Orientierung**
 | **ThemenfeldSchulische Akteur:innen im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie hat sich das Kollegium bzw. einzelne Kolleg:innen in Themenbereichen weitergebildet, die unmittelbar in ihre Arbeit zur schulischen Beruflichen Orientierung einfließen?** |  |
| * **Schulinterne & externe Fortbildungen: Pädagogische Tage**
* **Praxiserfahrungen außerhalb Schule: Betriebserkundungenfür Lehrkräfte, Betriebspraktika für Lehrkräft**
 |  | * **Externe Veranstaltungen: Fachtagungen, Kongresse, Seminare, Workshops**
* **Schulübergreifende Austausch- & Netzwerkforen: Arbeitskreise**
* **Veranstaltungen im Rahmen von KAoA: StuBo-Weiterbildungen**
 |
|  | **Beschreiben Sie die Weiterbildungsaktivitäten zum Themenbereich „Berufliche Orientierung“ an Ihrer Schule in den letzten drei Jahren!**  |
| * **Themen, Inhalte & Art der Aktivitäten**
* **Zeitlicher Umfang & Häufigkeit**
 |  | * **Anzahl, Funktionen & Fächer teilnehmender Lehrkräfte**
* **Transfer der Inhalte ins Kollegium**
* **Beteiligte außerschulische Akteur:innen**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 6: Überprüfung der Wirksamkeit & Nachhaltigkeit** 1. **Qualitätssicherung der Beruflichen Orientierung**
 | **ThemenfeldSchulische Akteur:innen im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie überprüfen Sie an Ihrer Schule die Qualität, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit sowie den Nutzen Ihrer Bausteine zur Beruflichen Orientierung?** |  |
| * **Systematische Evaluation:Befragungen aktueller & ehem. Schüler:innen, Lehrkräfte, Eltern, externer Akteur:innen**
 |  | * **Nutzung von Evaluationsinstrumenten im Rahmen von KAoA: Anschlussvereinbarungen**
* **Einsatz von Schulentwicklungsinstrumenten: Zukunftskonferenzen, Entwicklungswerkstätten**
 |
|  | **Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen und Aktivitäten zur Qualitätssicherung der Beruflichen Orientierung!**  |
| * **Evaluationsthemen & -methoden**
* **Dokumentation & Sicherung der Ergebnisse**
 |  | * **Umsetzung & Weiterarbeit mit den Ergebnissen**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Siegel-****Themenfeld** | **Schulische Netzwerke im Fokus** |
|  |
| **Kriterium 7:**  **Einbindung außerschulischer Akteur:innen**  |
| **a. Gesamtüberblick über Kooperationen** **b. Kooperation mit Unternehmen** **c. Kooperation mit Agentur für Arbeit** **d. Kooperation mit weiteren Akteur:innen** |
| **Eine umfassende Berufliche Orientierung erfordert die Einbindung außerschulischer Akteur:innen. Hierzu zählen verbindliche Kooperationen mit Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen, die die kontinuierliche Einbindung von Kenntnissen und Erfahrungen aus der Wirtschafts- und Arbeitswelt sicherstellen. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit ist zur Information und Beratung der Schüler:innen über beruflichen Möglichkeiten eingebunden. Darüber hinaus liefern Verbände, Hochschulen, Kammern, Stiftungen, weiterführende Schulen sowie ehemalige Schüler:innen wichtige Beiträge zu den BO-Aktivitäten.** |
|  |
| **Kriterium 8: Einbindung von Eltern**  |
| **a. Informationsangebote für Eltern** **b. Praktische Mitarbeit**  |
| **Bestandteil einer erfolgreichen Beruflichen Orientierung ist die systematische Einbindung von Eltern. Diese setzt sich zum einen aus Informationen für Eltern zum Thema Berufliche Orientierung zusammen und zum anderen aus BO-Angeboten, in denen sich Eltern als Akteur:innen unmittelbar einbringen. Darüber hinaus zählt die Mitwirkung von Eltern bei der konzeptionellen Gestaltung und Weiterentwicklung des BO-Konzeptes der Schule dazu.** |
|  |
| **Kriterium 9: Außendarstellung** |
| **a. Darstellung der Beruflichen Orientierung in der Öffentlichkeit** |
| **Zur Umsetzung einer ausgezeichneten Beruflichen Orientierung zählt, das besondere Engagement der Schule und die Fülle an BO-Bausteinen nach außen hin sichtbar zu machen – und dies gegenüber verschiedenen Zielgruppen und Adressat:innen. Sowohl gegenüber Eltern, Schüler:innen, außerschulischen Partner:innen, als auch gegenüber Behörden (z.B. Schulamt oder Bezirksregierung). SIEGEL-Schulen zeichnet zudem aus, dass sie ihre Erfahrungen und Konzepte aktiv in die kommunale, regionale und landesweite Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung einbringen.** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 7: Einbindung außerschulischer Akteur:innen****a. Gesamtüberblick über Kooperationen** | **ThemenfeldSchulische Netzwerke im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Mit welchen außerschulischen Akteur:innen arbeiten Sie systematisch und kontinulierlich in der Beruflichen Orientierung zusammen?** |  |
| * **Einrichtungen & Institutionen**
* **Kammern & Verbände**
* **Stiftungen**
* **Universitäten & Hochschulen**
 |  | * **Weiterführende Schulen & Bildungsträger**
* **Bildungsbüro**
* **Kommunale Koordinierung**
* **Ehemalige Schüler\*innen (Alumni)**
 |
|  | **Geben Sie einen Überblick über Ihre Netzwerke und benennen Sie Ihre Kooperationen!**  |
| * **Kooperationsspartner:innen**
* **Themen der Kooperation**
 |  | * **Dauer & Häufigkeit der Zusammenarbeit**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 7: Einbindung außerschulischer Akteur:innen****b. Kooperation mit Unternehmen** | **ThemenfeldSchulische Netzwerke im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie gestalten Sie die konkrete Zusammenarbeit mit kooperierenden Unternehmen?** |  |
|  | **Beschreiben Sie die Kooperation mit einem Unternehmen, die einen besonderen Stellenwert in Ihrem BO-Konzept einnimmt!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!**  |
| * **Thema & konkrete Umsetzung**
* **Relevanz & Rolle in Bezug auf Berufliche Orientierung**
 |  | * **Gemeinschaftliche Ziele & gegenseitiger Benefit**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 7: Einbindung außerschulischer Akteur:innen****c. Kooperation mit Agentur für Arbeit** | **ThemenfeldSchulische Netzwerke im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie gestalten Sie die konkrete Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit an Ihrer Schule?** |  |
|  | **Beschreiben Sie die Gestaltung Ihrer Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept !**  |
| * **Inhalte & Ziele**
* **Vorgehen zur Durchführung**
 |  | * **Verantwortlichkeiten**
* **Abstimmungsprozesse**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 7: Einbindung außerschulischer Akteur:innen**1. **d. Kooperation mit weiteren Akteur:innen**
 | **ThemenfeldSchulische Netzwerke im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie gestalten Sie die Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Akteur:innen?** |
|  | **Beschreiben Sie eine weitere Kooperation, die einen besonderen Stellenwert einnimmt!****Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das Gesamtkonzept zur Beruflichen Orientierung!**  |
| * **Thema &**

**konkrete Umsetzung** |  | * **Relevanz & Rolle in Bezug auf Berufliche Orientierung**
* **Gemeinschaftliche Ziele & gegenseitiger Benefit**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 8:Einbindung von Eltern**1. **a. Informationsangebote für Eltern**
 | **ThemenfeldSchulische Netzwerke im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Welche Angebote gibt es an Ihrer Schule für Eltern, damit diese sich rund um das Thema „Berufliche Orientierung“ informieren können?** |
| * **Schulische Informations-veranstaltungen:**

**Elternabende, Elterncafés,** **Elternsprechtage zur** **Beruflichen Orientierung** |  | * **Spezielle Informationsmaterialien:**

**Elternfahrplan & -kalender für Berufliche** **Orientierung, Newsletter, Flyer*** **Einbindung außerschulischer Angebote:**

**Berufe-Messen für Eltern, BIZ-Besuche für Eltern, Angebote von Unternehmen** |
|  | **Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen und Aktivitäten zur Information von Eltern zum Themenbereich „Berufliche Orientierung“!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!** |
| * **Ziele & Inhalte**
* **Eingesetzte Methoden**
 |  | * **Formen der Darstellung**
* **Medieneinsatz**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 8:Einbindung von Eltern**1. **b. Praktische Einbindung von für Eltern**
 | **ThemenfeldSchulische Netzwerke im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Welche Möglichkeiten bieten Sie Eltern, damit diese sich praktisch und konzeptionell in die Berufliche Orientierung an Ihrer Schule einbringen können?** |
| * **Eltern als Expert:innen: Präsentation des beruflichen Werdegangs & Berufsbilds**
* **Betreuung von Schüler:innenin Praxisphasen**
* **Zukunftswerkstatt mit Eltern**
 |  | * **Einbindung bei BO-Instrumenten: Portfolioarbeit, Potenzialanalyse, Elternpraktikum**
* **Koordination & Organisation von Veranstaltungen**
* **Einbindung in BO-Arbeitskreise**
 |
|  | **Beschreiben Sie das Vorgehen anhand eines Beispiels, das einen besonderen Stellenwert im Konzept Ihrer Schule einnimmt!** **Erläutern Sie den Stellenwert und die Einbettung in das BO-Gesamtkonzept!** |
| * **Ziele der Maßnahme**
 |  | * **Inhalte der Maßnahme**
 |
|       |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kriterium 9: Außendarstellung****a. Darstellung der BO in der Öffentlichkeit**  | **ThemenfeldSchulische Netzwerke im Fokus** |
|  |  |  |
|  | **Wie stellen Sie Ihr Konzept und die Bausteine zur Beruflichen Orientierung in der Öffentlichkeit dar?** |
| * **Social Media, Websites, Online-Tools**
* **Pressmitteilungen & Flyer**
* **Tag der offenen Tür**
 |  | * **Teilung von Good-Practice-Beispielen**
* **Mitwirkung in Arbeitskreisen: KAoA & Netzwerk SchuleWirtschaft**
 |
|  | **Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen und Ihre Aktivitäten zur Außendarstellung der Beruflichen Orientierung!**  |
| * **Ziele & Inhalte**
 |  | * **Eingesetzte Methoden & Formen**
* **Medien der Darstellung**
 |
|       |
|  |